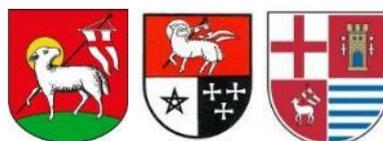


# STADT PRÜM - Stadtteil Steinmehlen



## Initiative Zukunfts-Check Dorf

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung  
am 08.09.2020



VERBANDSGEMEINDE  
**PRÜM**

EIFELKREIS  
**BITBURG-PRÜM**



### Erarbeitet durch Steinmehlen:

- Klaus Holz (Ortsvertrauensmann)

### In Zusammenarbeit mit:

- **Stadt Prüm**  
Johannes Reuschen (Bürgermeister Stadt Prüm)
- **Verbandsgemeinde Prüm**  
Annette Henkel (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**  
M.A. Katharina Scheer (Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf)  
Angelina Thielen (Auszubildende)

**Bearbeitungsstand: 02.08.2022**



- Betreff:** **Auftaktveranstaltung des Stadtteils Steinmehlen zur Initiative „Zukunfts-Check Dorf“**
- Teilnehmer:** **Klaus Holz, Ortsvertrauensmann Steinmehlen  
Harald Valentin, Ortsvertrauensmann Weinsfeld  
Johannes Reuschen, Bürgermeister Stadt Prüm**
- insgesamt 42 Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Steinmehlen und Weinsfeld**
- Annette Henkel, Verbandsgemeinde Prüm  
Michael Raskopp, Verbandsgemeinde Prüm  
Renate Humble, Gemeindegeschwester plus  
Kimberly Willwertz, Fachkraft für Jugendarbeit, Caritas**
- Moderation:** **Katharina Scheer, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm**
- Datum und Ort:** **08. September 2020, 19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Weinsfeld**

## **1. BEGRÜSSUNG UND INFORMATION**

Die Ortvertrauensmänner Klaus Holz und Harald Valentin sowie Stadtbürgermeister Johannes Reuschen begrüßten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Steinmehlen und Weinsfeld zur Auftaktveranstaltung der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“, Katharina Scheer als zuständige Projektmanagerin für den Zukunfts-Check Dorf der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm und Annette Henkel und Michael Raskopp als Vertreter der VG Prüm, Kimberly Willwertz als Fachkraft für Jugendarbeit der Caritas sowie die zuständige Gemeindegeschwester plus Renate Humble. Sie drückten bei ihren einleitenden Worten ihre Freude darüber aus, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger im Dorfgemeinschaftshaus zusammengefunden haben und somit für die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ und für die Ortsentwicklung in Steinmehlen interessieren.

Anschließend an seine Begrüßung übergaben sie das Wort an Frau Scheer von der Kreisverwaltung, die die anwesenden Bürgerinnen und Bürger ebenfalls begrüßte. Anschließend stellte die Projektmanagerin des „Zukunfts-Check Dorf“ kurz ihre Person vor und erläuterte den Anwesenden den weiteren Ablauf des Abends, bestehend aus den drei Teilen „Informationen“, „Workshop“ und „Vorstellung weitere Vorgehensweise“.

Im Informationsteil ging Frau Scheer zunächst darauf ein, aus welchen Gründen die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeindeverwaltung den Zukunfts-Check durchführt. In diesem Zusammenhang erwähnte Sie eine zwischen 2012 und 2014 durchgeführte Modellphase, während der in acht Modellgemeinden erstmalig der „Zukunfts-Check Dorf“ getestet und durchgeführt wurde. Frau Scheer stellte klar, dass sich die Kreisverwaltung aufgrund des Erfolges dieser Modellphase dazu entschieden hat, die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in insgesamt 170 Ortsgemeinden durchzuführen.

Anschließend nannte die Projektmanagerin zunächst den demographischen Wandel als wichtigen Auslöser, der in vielen Entwicklungsbereichen Herausforderungen mit sich bringt. Diese Rahmenbedingung betreffend erklärte Frau Scheer den Anwesenden, dass generell einige Gemeinden im Eifelkreis mit sinkenden Bevölkerungszahlen und einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung zu tun hatten bzw. noch zu rechnen haben. Anhand der nachfolgenden Folien verdeutlichte Frau Scheer, dass auch Steinmehlen im Altersdurchschnitt voraussichtlich



älter wird. Dargestellt wurden insbesondere die Altersstruktur und der Bevölkerungsstand zum 01.01.2016 sowie eine Prognose für das Jahr 2030 für die Stadt Prüm.

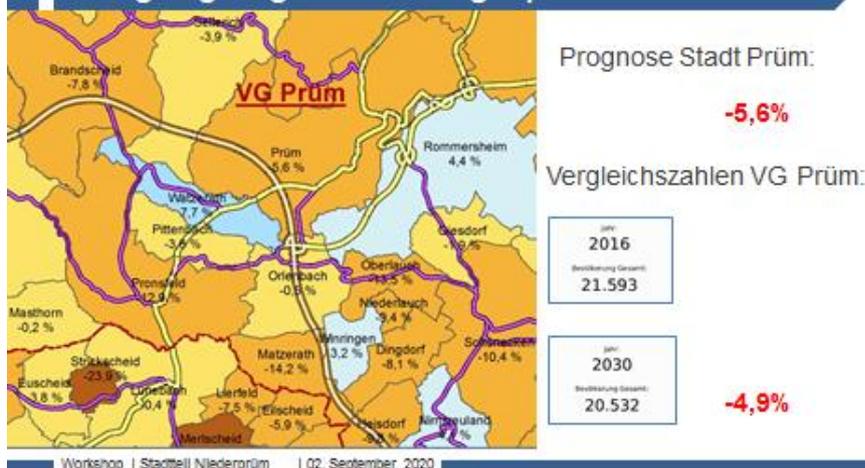
Frau Scheer ging hierbei auf die dargestellten Entwicklungen ein, bei denen für die Stadt ein Einwohnerrückgang prognostiziert wird (5,6% weniger Einwohner im Jahr 2030 gegenüber dem Jahr 2016). Berechnet wurde diese Zahl auf Basis des natürlichen Saldo sowie der Zu- und Fortzüge der vergangenen 10 Jahre. Im gleichen Zeitraum wird der Verbandsgemeinde Prüm ein Rückgang der Einwohnerzahl von 4,9% prognostiziert.

### Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



## Ausgangslage – Demographischer Wandel



### Auszug der Präsentation: Bevölkerungsprognose Stadt Prüm

Frau Scheer stellte bezüglich des prognostizierten Einwohnerrückgangs jedoch klar, dass es sich hierbei tatsächlich „nur“ um eine Prognose handelt und Prognosen oftmals nicht unbedingt eintreffen. Ein „Eintreffen“ bzw. „Nicht-Eintreffen“ der Prognose soll auch mit Hilfe des Zukunfts-Check Dorf erreicht werden, bei dem es darum gehen soll, das Leben im Stadtteil auch für die kommenden Jahren so attraktiv wie möglich zu gestalten, sodass u.a. auch junge Leute gehalten werden können.

Hinsichtlich des Themas Überalterung der Bevölkerung sind die Gemeinden im Eifelkreis nach Auskunft von Frau Scheer in dem Sinne gleichermaßen betroffen, dass überall der Altersdurchschnitt steigt, gleich ob es sich um wachsende oder schrumpfende Gemeinden handelt. In diesem Zusammenhang erläuterte Frau Scheer zudem ein paar grundsätzliche Problematiken die sich mit dem demographischen Wandel ergeben, wie zunehmende Vereinsamung der Älteren oder zunehmende Gebäudeleerstände.

Eine weitere wichtige Rahmenbedingung liegt nach Auskunft der Projektmanagerin im gesellschaftlichen Wandel (vgl. auch nachfolgende Abbildung), der vor allem Herausforderungen in den Bereichen „soziales Miteinander“ und ehrenamtliches Engagement mit sich bringt.



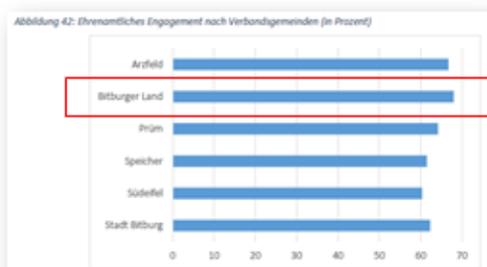
## Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



### Ausgangslage – Gesellschaftlicher Wandel

- ✓ Familienformen
- ✓ Wertewandel
- ✓ Familie und Beruf
- ✓ Migration und Integration
- ✓ Bildungsbereich und Arbeitswelt



#### Auszug der Präsentation: Herausforderung Gesellschaftlicher Wandel

Darüber hinaus nannte Frau Scheer auch den Strukturwandel in der Landwirtschaft als wichtige Rahmenbedingung, die sowohl in der Vergangenheit aber auch noch in der Zukunft bauliche Herausforderungen in den Dörfern des Eifelkreises mit sich brachte bzw. weiterhin bringen wird, so auch in Steinmehlen. Dabei erwähnte sie, dass diese Herausforderungen vor allem in Ortskernlagen festzustellen waren bzw. sind, wie z.B. leer stehende, teils ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude. Frau Scheer zeigte den Anwesenden in dieser Hinsicht jedoch auf, dass durch den Zukunfts-Check Dorf in der Vergangenheit bereits einige Umnutzungen solcher ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude stattgefunden haben und eine Grundlage hierfür das Dorferneuerungsprogramm sei, in dessen Rahmen Fördergelder zur Verfügung gestellt werden können.

## Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



### Ausgangslage

- ✓ Demographischer Wandel
- ✓ Gesellschaftlicher Wandel
- ✓ Strukturwandel, u.a. in der Landwirtschaft
- ✓ Veraltete Dorferneuerungskonzepte
- ➔ **Soziale, infrastrukturelle, wirtschaftliche und bauliche Herausforderungen**



#### Auszug der Präsentation: Ausgangslage im Eifelkreis

In diesem Zusammenhang erwähnte Frau Scheer, dass diese Fördergelder grundsätzlich nur in solchen Gemeinden und Stadtteilen zur Verfügung gestellt werden können, die über ein Dorferneuerungskonzept verfügen, wie dies in Steinmehlen der Fall sei. Die Projektmanagerin klärte



die Bürgerinnen und Bürger darüber auf, dass das DE-Konzept von Steinmehlen, wie die Konzepte vieler Gemeinden im Eifelkreis, jedoch veraltet sei – das DE-Konzept von Steinmehlen wurde 1989 anerkannt. Frau Scheer stellte klar, dass es im Rahmen des Dorfcheck von Steinmehlen auch darum geht, das bestehende DE-Konzept zu aktualisieren bzw. zu erneuern und den sich geänderten gesellschaftlichen Herausforderungen anzupassen.

Die genannten Rahmenbedingungen führen laut Frau Scheer in vielen Ortsgemeinden des Eifelkreises neben den bereits erläuterten baulichen und sozialen Herausforderungen auch zu infrastrukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Die auf der folgenden Darstellung formulierten Ziele des Zukunfts-Check Dorf sollten den Anwesenden im Anschluss verdeutlichen, dass das wesentliche Ziel des Dorfcheck im langfristigen Erhalt der Dörfer im Kreis liegt und die Initiative eine gute Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sich mit ihrem eigenen Dorf auseinander zu setzen und die Dorfentwicklung aktiv mit zu gestalten. Durch das Erkennen der örtlichen Chancen und Herausforderungen geht es auch um eine stärkere Bewusstseins-schaffung für das eigene Dorf. Diese aktive Teilnahme am Dorfcheck soll zu einer Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Dorfentwicklung führen sowie der Ausarbeitung einer zukunftsfähigen Strategie für Steinmehlen dienen.

## Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS  
BITBURG-PRÜM

### Ziele des Z-C-D

- ✓ Langfristiger **Erhalt unserer Dörfer**
  - ✓ Erhöhung des **bürgerschaftlichen Engagements**
  - ✓ **Bewusstseins-schaffung** für das eigene Dorf durch Erkennen der örtlichen **Chancen & Herausforderungen**
  - ✓ Entwicklung von **zukunftsfähigen Strategien**
  - ✓ **Fortschreibung / Erstaufstellung der Dorfentwicklungskonzepte**
- ➔ **Hilfe zur Selbsthilfe**



#### Auszug der Präsentation: Ziele des Zukunfts-Check Dorf

Die grobe Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend entsprechend der nachgestellten Abbildung erläutert (genauere Beschreibung unter Punkt 3).



## Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS  
BITBURG-PRÜM

### Die Vorgehensweise

Der Zukunfts-Check basiert auf den folgenden Säulen:

- ✓ **Bürgerbeteiligung**
- ✓ **Bestandsaufnahme** des Ist-Zustandes mittels standardisierter Erfassungsbögen
- ✓ **Potenzial-/Bedarfsanalyse** zur Identifizierung von Handlungserfordernissen
- ✓ **Maßnahmenkatalog** mit Prioritätenliste und **Maßnahmenplan**

#### Auszug der Präsentation: Vorgehensweise im Zukunfts-Check Dorf

Anschließend erläuterte Frau Scheer, welche Themenfelder im Rahmen der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse untersucht und bewertet werden (siehe nachfolgende Abbildungen), die von Arbeitskreisen durchzuführen ist. Diesbezüglich erwähnte die Projektmanagerin, dass ein Ziel des an den Informationsteil anschließenden Workshops auch darin besteht, thematische Arbeitskreise für Steinmehlen zu benennen, die die verschiedenen Themenfelder bearbeiten werden.

## Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS  
BITBURG-PRÜM

### Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

#### Erhebungsbögen – Themenfelder

1. Strukturdaten
2. Grundversorgung/Gewerbe
3. Gastronomie/Tourismus/Kultur
4. Soziales/Kultur/Gesundheit
5. Land- und Forstwirtschaft/  
Erneuerbare Energien

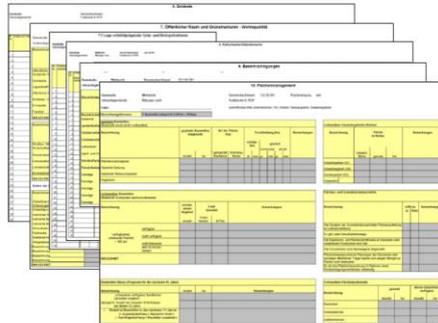
#### Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 1



## Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

### Erhebungsbögen – Themenfelder

- 6. Gebäude
- 7. Öffentlicher Raum und Grünstrukturen – Wohnqualität
  - 7.1 Lage ortsbildprägender Grün- und Biotopstrukturen
- 8. Kulturlandschaftselemente
- 9. Beeinträchtigungen
- 10. Flächenmanagement

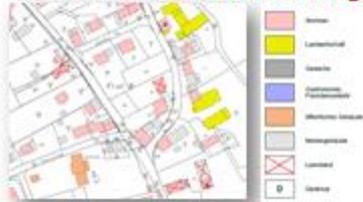


### Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 2

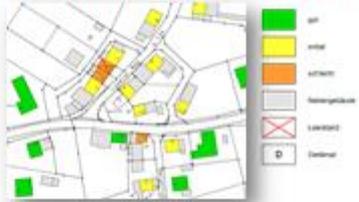
Die Vorgehensweise bzw. Inhalte des Zukunfts-Check Dorf wurden weiterhin anhand von Beispielen aus den acht Modellgemeinden bzw. Ergebnissen aus Gemeinden beschrieben, die derzeit mit der Ausarbeitung des Zukunfts-Check Dorf beschäftigt sind oder diesen bereits abgeschlossen haben. Neben der Darstellung und Erläuterung zur Durchführung der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse, beispielhaft anhand des Bestandsaufnahmebogens „2. Grundversorgung/Gewerbe“, ging Frau Scheer diesbezüglich vor allem auf das von Steinmehlen zu erstellende Gebäudekataster ein und konnte mittels Kartenausschnitten aus 3 Modellgemeinden bildhaft aufzeigen, wie sich die Situation vor allem in den Ortskernlagen darstellen kann.

## Bestandsaufnahme

### Themenkarte Gebäudenutzung



### Themenkarte Gebäudezustand



### Themenkarte Leerstandsrisiko



### Auszug der Präsentation: Beispiel Themenkarte Gebäudenutzung, -zustand und Leerstandsrisiko

Ebenfalls aus dem baulichen Bereich ging Frau Scheer detaillierter auf das Thema Flächenmanagement bzw. Baulandpotenzialflächen ein. Dabei erläuterte sie, dass es im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wichtig sein wird, die Verfügbarkeit von im Stadtteil vorhandenen Baulandpo-



tenzialen zu kontrollieren und diesbezüglich Kontakt mit den entsprechenden Grundstückseigentümern zu suchen.

## Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS  
BITBURG-PRÜM

## Bestandsaufnahme

Flächenmanagement als Schwerpunkt - System **RAUM+ Monitor**

→ Prüfung der **Verfügbarkeit von Baugrundstücken** und vorhandenen **Potenzialen für die Innenentwicklung**.

Innenentwicklungspotenzial



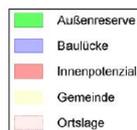
Benachbarte Baulücken



Nachverdichtung



Außenreserve



Workshop | Trimport | 05. September 2019

**Auszug der Präsentation: Thema Flächenmanagement**

Anschließend ging Frau Scheer auf die möglichen baulichen, infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen ein (vgl. nachfolgende Abbildung), die sich in den am „Zukunfts-Check Dorf“ teilnehmenden Gemeinden herausgestellt haben und laut Frau Scheer auch Steinmehlen betreffen können.

## Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS  
BITBURG-PRÜM

## Mögliche Herausforderungen

Es sind **drei große Themenblöcke** zu identifizieren:

Bauliche Herausforderungen	Infrastrukturelle Herausforderungen	Soziale Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerstände &amp; schlechte Bausubstanz v.a. in Ortskernen</li> <li>• Fehlende Angebote an neuen Wohnformen</li> <li>• Mangelnde Möglichkeiten zur Beseitigung von Leerständen (Zugriff/ Finanzen)</li> <li>• Mangelnde Verfügbarkeit von vorhandenen Baugrundstücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlechte ÖPNV-Anbindung</li> <li>• Langsame DSL-Netze / schlechtes Mobilnetz</li> <li>• Schlechter Straßenzustand</li> <li>• Fehlender Dorfmittelpunkt</li> <li>• Sanierungs- ggf. Erweiterungsbedarf an öffentlichen Einrichtungen</li> <li>• Fehlende gastronomische Angebote</li> <li>• Landschaftspotenziale werden nicht genutzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schleichende Überalterung</li> <li>• Zunehmende Vereinsamung</li> <li>• Fehlende Angebote für Senioren</li> <li>• Fehlende Angebote für Kinder &amp; Jugendliche</li> <li>• Kommunikation im Ort</li> <li>• Rückläufiges Engagement in Vereinen / im Dorfleben</li> <li>• Integration von „Hinzugezogenen“</li> <li>• Weniger Seelsorge</li> </ul>

**Auszug der Präsentation: Mögliche Herausforderungen**



Welche Handlungsfelder in den verschiedenen Gemeinden aus den baulichen, infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen heraus entwickelt wurden, erläuterte Frau Scheer im Anschluss. Zudem stellte die Projektmanagerin des Dorfchecks den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern anhand eines Auszugs des Maßnahmenkatalogs der Gemeinde Habscheid und dem Maßnahmenplan der Gemeinde Hiesel – diese haben ihren Zukunfts-Check Dorf im November 2016 bzw. März 2017 abgeschlossen – dar, wie entsprechende Dokumente durch einen Arbeitskreis ausgearbeitet und grafisch durch die Kreisverwaltung aufbereitet werden können.

Danach verdeutlichte sie anhand eines praktischen Beispiels aus der Modellgemeinde Orenhofen, wie mit zu erwartenden baulichen Herausforderungen planerisch umgegangen werden kann. Dabei verdeutlichte Frau Scheer, dass sich das aufgezeigte Beispiel aus Orenhofen derzeit auch tatsächlich in der Umsetzung befindet.

## Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



### Umsetzungsbeispiel - Orenhofen



Auszug der Präsentation: Innenentwicklungsmaßnahme Orenhofen

Welche Initiativen bzw. Aktivitäten im Eifelkreis bereits bestehen oder im Rahmen des Zukunfts-Checks Dorf in der Zwischenzeit umgesetzt wurden, die sich mit infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen beschäftigen, konnte Frau Scheer anhand folgender Beispiele darstellen:

- Bürgerbusse der Verbandsgemeinden Arzfeld, Speicher und Bitburger Land
  - ➔ Diesbezüglich verdeutlichte Frau Scheer, dass die Bürgerbusse nicht nur die Mobilität älterer und behinderter Menschen verbessern, sondern damit einhergehend auch deren Lebensqualität deutlich steigern. Die Nutzerzahlen nehmen mehr und mehr zu. Dieses Angebot wird von Ehrenamtlichen durchgeführt und braucht weiterhin Unterstützung. Interessierte dürfen sich gerne melden, um sich stundenweise das Projekt als Fahrer oder auch am Telefon bei der Entgegennahme der Aufträge zu unterstützen.
- Dorflokal Anmeldungen bei Neuerburg, Dorfverein Lebendiges Wallersheim, Krabbelgruppe Balesfeld und Fahrradcheck Dorfjugend in Rittersdorf als Initiativen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements
- Besuchsdienst in der Gemeinde Rittersdorf
  - ➔ Hinsichtlich des Besuchsdienstes für Senioren in der Gemeinde Rittersdorf verwies Frau Scheer darauf, dass dies eine Initiative ist, die im Rahmen des Zukunfts-Checks Dorf der Gemeinde Rittersdorf - dieser befindet sich noch in der Ausarbeitung - entstand. Grundlage hierfür waren die Ergebnisse einer Bürgerbefragung, bei



der Senioren aus der Ortschaft u.a. den Wunsch zur Einrichtung eines Besuchsdienstes geäußert hatten.

- Initiative Gemeindegewester<sup>plus</sup>  
Bezüglich dieser Initiative referierte Frau Renate Humble, die für den westlichen Raum der Verbandsgemeinde Prüm zuständige Gemeindegewester<sup>plus</sup>, in einem kurzen Beitrag zusammenfassend über dieses, von der Landesregierung Rheinland-Pfalz initiierte und finanzierte, Modellprojekt. Frau Humble ging in ihrem Vortrag darauf ein, dass die Gemeindegewester<sup>plus</sup> bei der Ausarbeitung und Entwicklung von Ideen bzw. Maßnahmen im Bereich Seniorenangebote oder „Wohnen im Alter“ gerne Unterstützung bietet.
- Jugendarbeit VG Prüm  
Die Jugendarbeit unterstützt bei der Ausarbeitung und Entwicklung von Ideen bzw. Maßnahmen im Bereich Angebote für Jugendliche und Vernetzung von Angeboten.

Anschließend verdeutlicht Frau Scheer anhand weiterer Beispiele, wie der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes in Rittersdorf und dem Bau eines Grillplatzes am Dorfgemeinschaftshaus in Auw an der Kyll oder auch der Inwertsetzung des Felsenweiher in Ernzen darüber hinaus veranschaulichen, dass der Dorf-Check am Ende des Prozesses „kein Plan darstellen soll bzw. wird, der in der Schublade verschwindet“, sondern auch tatsächlich der Umsetzung von Maßnahmen dienen kann bzw. soll und somit ein umsetzungsorientiertes Dorfentwicklungsinstrument darstellt.

Zukunfts-Check Dorf  
Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



## Beispiele

### Aktivitäten/Initiativen – Örtliche Treffpunkte



Rittersdorf – Inwertsetzung Kirchenvorplatz

Auw a.d. Kyll – Errichtung eines Grillplatzes am DGH

**Auszug der Präsentation: Beispiele für die Um-/Neugestaltung örtlicher Treffpunkte**

Zukunfts-Check Dorf  
Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



## Beispiele

### Aktivitäten/Initiativen – Touristische Angebote:



Felsenweiher Ernzen – vor der Inwertsetzung

Felsenweiher Ernzen – nach der Inwertsetzung

**Auszug der Präsentation: Maßnahme „Inwertsetzung Felsenweiher Ernzen“**



## 2. WORKSHOP

### Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in den Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend an den Informationsteil gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse für Steinmehlen durchgeführt, bei der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger anhand von Leitfragen notieren konnten, was ihrer Meinung nach gut bzw. nicht so gut in Steinmehlen ist. Diesbezüglich verwies Frau Scheer darauf, dass die Stärken (Was ist gut in unserem Stadtteil?) als einzelne Punkte auf grünen Karten zu vermerken waren, während die Schwächen (Was ist nicht so gut in unserem Stadtteil?) auf roten Karten festgehalten werden sollten.

Den Bürgerinnen und Bürgern wurde für diese „Lob- und Kritikphase“ ca. 15 Minuten Zeit eingeräumt. Während dieses Zeitraums sammelte Frau Scheer die ausgefüllten Karteikarten ein und gruppierte diese während des Ausarbeitungsprozesses bestimmten Themen zu.

Nach der Bearbeitungsphase stellte Frau Scheer zunächst die Schwächen und Risiken von Steinmehlen vor. Anschließend an die Darstellung der aufgeschriebenen Schwächen präsentierte sie die Aspekte, die der Meinung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger nach Stärken bzw. Chancen darstellen.



Stärken / Chancen

Schwächen / Risiken



<b>SCHWÄCHEN/ RISIKEN</b>	Was ist nicht so gut in Steinmehlen? Was fehlt? Was stört? Was sollte verbessert werden?
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <b>Straßen (13x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlechte Infrastruktur (Straßen)</li> <li>• Schlechte Infrastruktur (vor allen Dingen für ältere Dorfbewohner/ Bürgerbus?)</li> <li>• Schlechte Busverbindung</li> <li>• Zustand Feldweg und Straßen</li> <li>• Straßenausbau im Dorf</li> <li>• Schlechte Straßen (4x)</li> <li>• Zustand Straßen und Wege Ruheplätze</li> <li>• Schlechte Straßen in Steinmehlen</li> <li>• Kreis- und Gemeindestraßen im schlechten Zustand</li> <li>• Parken und Geschwindigkeit</li> </ul>
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <b>Treffpunkt (12x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Renovierung des Gemeindehaus und fehlender Duschraum für Sportfest</li> <li>• Fehlender Bürgertreff für Jung und alt</li> <li>• Fehlende Gastro</li> <li>• Fehlender Dorfplatz zum Treffen aller Altersgruppen</li> <li>• Kein Dorfplatz oder Treffpunkt im Ort</li> <li>• Zusammen uns treffen im Öffentlichen und Spaß haben</li> <li>• Ein gemeinsamen Treffpunkt</li> <li>• Kein Dorfplatz</li> <li>• Fehlender Bürgertreff</li> <li>• Treffpunkt für Jung und Alt drinnen und draußen</li> <li>• Fehlender Dorfplatz</li> <li>• Fehlender Treffpunkt im Dorf</li> </ul>
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <b>Baustelle (7x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Baustellen</li> <li>• Verfügbares Bauland, freies Bauland</li> <li>• Baustellenbedarf, junge Familien an die Ortsteile binden</li> <li>• Bauplatz</li> <li>• Verwaarloste Grundstücke im Dorfzentrum in privater Hand</li> <li>• Wohnraum, Baustellen</li> <li>• Zu wenig Bauland</li> </ul>
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <b>Integration (1x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration der zugezogenen Dorfbewohner</li> </ul>



STÄRKEN/ CHANCEN	Was ist gut in Steinmehlen? Was sollte daher bewahrt oder ausgebaut werden?
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #8ebf4d; color: white; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;"> <b>Gemeinschaft (12x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation im Dorf</li> <li>• Dorfgemeinschaft (2x)</li> <li>• Zusammenhalt im Dorf</li> <li>• Feuerwehr, Zusammenhalt</li> <li>• Zusammenhalt</li> <li>• Gutes Miteinander durch wiederkehrende feste Termine, Kirche, Feuerwehr</li> <li>• Gute Gemeinschaft im Ortskern und weiter</li> <li>• Nachbarschaftshilfe</li> <li>• Zusammenhalt (ist wie eine Familie)</li> <li>• Guter Zusammenhalt</li> <li>• Zusammenhalt im Ort</li> </ul>
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #8ebf4d; color: white; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;"> <b>Leerstand (2x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein Leerstand</li> <li>• Kaum leerstehende Gebäude</li> </ul>
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; background-color: #8ebf4d; color: white; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;"> <b>Senioren (1x)</b> </div>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seniorentreffen für alle Weinsfelder und Steinmehlener 1x im Monat</li> </ul>

### Arbeitskreise

Auf Basis der im Workshop von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeiteten Stärken und Schwächen für den Stadtteil Steinmehlen schlug Frau Scheer die Bildung von zwei Arbeitskreisen zu folgenden Oberthemen vor:

- **Arbeitskreis 1: Gemeinschaft und Treffpunkt**  
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten: Gemeinschaft, Senioren, Treffpunkt, Integration
- **Arbeitskreis 2: Gebäude und Baustellen**  
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten: Leerstand, Straßen, Baustellen

Frau Scheer betonte, dass die Themen der Arbeitskreise lediglich ein Vorschlag seien und sich die thematischen Inhalte der vorgeschlagenen Arbeitskreise im Rahmen des Ausarbeitungsprozesses des Zukunfts-Check Dorf ändern können und entsprechende Umstrukturierungen der Arbeitskreise, z.B. eine Aufteilung in weitere Arbeitskreise oder die Bildung von Untergruppen bei einer überdurchschnittlich hohen Mitgliederzahl vorgenommen werden können. Auch die Zusammenlegung von vorgeschlagenen Arbeitskreisen ist möglich. Zudem erwähnte Frau Scheer, dass die Teilnahme in den Arbeitskreisen auch für Bürgerinnen und Bürger offen ist, die an der Auftaktveranstaltung nicht teilnehmen konnten. An dieser Stelle rief die Projektmanagerin auch dazu auf, dass die anwesenden Bürgerinnen und Bürger innerhalb des Dorfes nochmals Werbung für das Projekt Zukunfts-Check Dorf betreiben.

Frau Scheer empfahl bezüglich der Besetzung der Arbeitskreise, dass sich die Interessierten hierfür rund einen Monat Zeit nehmen sollte. Zudem erwähnte sie, dass eine Mitteilung im Amtsblatt hilfreich sein kann, in der nochmals auf die stattgefundene Auftaktveranstaltung hingewiesen wird und sich an einer Mitarbeit interessierte Bürgerinnen und Bürger bei Herrn Holz oder einem möglichen „Kümmerer“ melden können. Alternativ zu einer Mitteilung im Amtsblatt



kann laut Frau Scheer auch ein separates Informationsblatt in den Haushalten in Steinmehlen verteilt werden. Auch andere Medien wie soziale Netzwerke, können zur Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern sowie zur Bürgerinformation über das Projekt Zukunfts-Check Dorf herangezogen werden.



### 3. WEITERE VORGEHENSWEISE

Im dritten Teil der Auftaktveranstaltung erläuterte Frau Scheer die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Checks Dorf. Der Projekttablauf wird entsprechend der nachfolgenden Abbildung von statten gehen, wobei eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte dem Ortsbürgermeister bereits vorliegt und bei bestehendem Interesse von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern hier angefragt werden kann.

#### Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS  
BITBURG-PRÜM

#### Zukunfts-Check Dorf

Arbeitsschritt	Mögliche Zeitschiene	Durchführung	Beratung
1. Workshop	Auftakt	KV, VG	
2. Bildung/Zusammensetzung der Arbeitskreise	1./2. Monat	OG	KV
3. Bestandsaufnahme mittels standardisierter Bögen	2.-4. Monat	OG	KV, VG
4. Potenzial-/Bedarfsanalyse	4.-5. Monat	OG	KV, VG
5. Ausarbeitung Maßnahmen und Priorisierung (Zusammenstellung Maßnahmenkatalog)	5.-8. Monat	OG	KV, VG
6. Maßnahmenplan	8.-9. Monat	OG, KV	VG
7. Abschlussbericht	Parallel/Ende	OG	KV, VG
8. Öffentliche Präsentation	Abschluss	OG	
<b>→ Zukunfts-Check Dorf /Dorfentwicklungskonzept</b>			
9. Aktualisierung der Veränderungen alle 2 bis 3 Jahre		OG	KV, VG



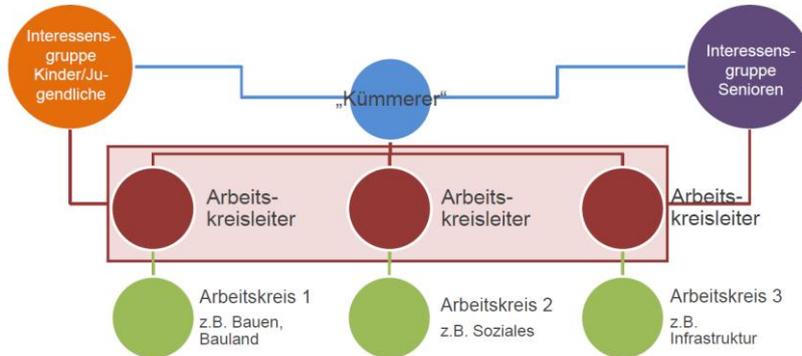
#### Auszug der Präsentation: Ablauf des Zukunfts-Check Dorf

Frau Scheer betonte nochmals, dass der durchgeführte Workshop den Auftakt der Initiative Zukunfts-Check Dorf für Steinmehlen darstellt und die anschließenden Arbeitsschritte 2 bis 5 vorwiegend in Eigenverantwortung der Arbeitskreise durchgeführt werden sollen, wobei die Verwaltungen sowohl der Verbandsgemeinde als auch der Kreisverwaltung bei Fragen und Problemen beratend bzw. unterstützend zur Seite stehen. Frau Scheer erwähnte, dass die ersten acht Arbeitsschritte die Fortschreibung des bestehenden Dorfentwicklungskonzeptes darstellen werden und eine Aktualisierung der Veränderungen, vor allem die das Gebäude- und Flächenkataster betreffenden Veränderungen, alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt werden sollte.

Anhand der nachfolgend dargestellten Folie wurde verdeutlicht, dass es im Rahmen des Dorfcheck auch wichtig sein wird, die Interessengruppen „Senioren“ und „Kinder/Jugendliche“ mit einzubeziehen, da diese erfahrungsgemäß in den Arbeitsgruppen oft weniger beteiligt sind. Hierfür stellt die Kreisverwaltung einen eigens erstellten Fragebogen zur Verfügung, der durch die Arbeitskreise für die Beteiligung der genannten Gruppen, aber auch der gesamten Bevölkerung genutzt werden kann, jedoch nicht muss. Alternativ können mit den genannten Interessengruppen auch eigene Workshops durchgeführt werden, um diese aktiv in den Dorfcheck mit einzubeziehen.



## Zukunfts-Check Dorf



### Auszug der Präsentation: Organisation

In diesem Rahmen erläuterte Frau Scheer kurz die Aufgaben der einzelnen Organisationsebenen und verwies auf die nachfolgend dargestellte Folie.

## Zukunfts-Check Dorf

### Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer	Arbeitskreisleiter	Arbeitskreismitglieder
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ <b>Koordination</b> sämtlicher Arbeitskreise (Terminabsprachen, etc.)</li> <li>✓ <b>Vermittler</b> zwischen Arbeitskreisleitern und den Ansprechpartnern in den Verwaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ <b>Ansprechpartner</b> für Kümmerer und Arbeitskreismitglieder</li> <li>✓ <b>Koordination</b> des jeweiligen Arbeitskreises</li> <li>✓ <b>Leitung</b> der Arbeitskreissitzungen</li> <li>✓ <b>Verteilung von Aufgaben</b> innerhalb des Arbeitskreises</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Durchführung der <b>Bestandsaufnahme</b></li> <li>✓ Identifizierung von <b>Stärken und Schwächen</b> in den Themengebieten</li> <li>✓ Definition von <b>Handlungsfeldern</b> in den Themengebieten</li> <li>✓ Ausarbeitung der <b>Maßnahmen</b> und Aufstellung des <b>Maßnahmenplans</b> mit Unterstützung der Verwaltungen</li> </ul>

### Auszug der Präsentation: Aufgaben der Organisationseinheiten

#### Kümmerer

Bezüglich der Position des Kümmerers verwies Frau Scheer, auf andere, am Zukunfts-Check Dorf teilnehmende Gemeinden, in denen sich eine andere Person dazu bereit erklärt hat, diesen Posten zu übernehmen (z.B. Vorsitzende(r) Dorfförderverein). Eine andere Möglichkeit bestünde darin, dass sich zwei Personen die Position des Kümmerers teilen.

Zum Abschluss der Veranstaltung verwies Frau Scheer noch darauf, dass die Kreisverwaltung auf einer passwortgeschützten Internetseite des Eifelkreises den am Zukunfts-Check Dorf teilnehmenden Gemeinden sämtliche Arbeitsgrundlagen (u.a. Bestandsaufnahmebögen, Hilfsmittel Gebäude- und Flächenkataster, Vorlage zu Erstellung eines Abschlussberichts, u.v.m.) zur Verfügung stellt. Ebenfalls in diesem Bereich einzusehen sind die Abschlussberichte sowie Bestandsaufnahmekarten der acht Gemeinden aus der Modellphase. Diese können Steinmehlen ebenfalls als Hilfestellung zur Ausarbeitung des Zukunfts-Checks Dorf dienen.



Frau Scheer bedankte sich am Ende des Vortrages für das zahlreiche Erscheinen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die konstruktive und umfangreiche Mitarbeit während des Workshops und stand den Anwesenden anschließend für Fragen zur Verfügung.

Verteiler (per E-Mail):

- Klaus Holz, Ortsvertrauensmann Stadtteil Steinmehlen
- Weiterleitung an die Leiter der Arbeitskreise durch Herrn Holz (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Weiterleitung an die Mitglieder der Arbeitskreise durch Herrn Holz (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Herr Johannes Reuschen, Bürgermeister Stadt Prüm
- Frau Annette Henkel, Verbandsgemeinde Prüm





Der Zukunfts-Check Dorf wird vom  
Ministerium des Innern und für Sport  
im Rahmen der Kommunalentwicklung  
gefördert.